

Heilpflanzen dienen zur Aufnahme von Lichtenergie

Melisse, Schafgarbe, Spitzwegerich, Gemmo Mazerate
unsere Lichtwunder

Jo Marty
Präsident der
Schweizerischen
Vereinigung für
Biochemie nach
Dr. Schüssler



Sonne - Licht: grandioser Vitalfaktor und gesundheitliche Gefahr

In kaum einem anderen Bereich der Wissenschaft wirken die Erkenntnisse der letzten 30 Jahre so wenig auf die Öffentlichkeit wie auf dem Gebiet der Lichtforschung.

Die Biologie, Physik, Immunologie, Mikrobiologie und Bionik kennt eine kaum zu beziffernde Anzahl positiver Effekte, wie Sonnenlicht auf den menschlichen Organismus gesundheitsfördernd, vitalisierend und stärkend einwirken kann. Dennoch ist den meisten Menschen - vorab auch in der Medizin nicht genügend bewusst, dass UV-Licht, sowie auch die Infrarot-Strahlung des Sonnenlichts von geradezu ungeheuren Nutzen für die Gesundheit sein kann. Zum Beispiel zeigten ausgedehnte Studien an der University of North Carolina, dass das Hauthormon Solitrol zusammen mit dem Hypophysenhormon PMOC (premelano optico corticoide) und der Epiphysen Substanzen Melatonin, Harmine und Klotho unser Hormonhaushalt mitreguliert, Entzündungen effektiv reduziert, das Makrophagen Monozytensystem aktiviert und umfangreichen Einfluss auf den Stoffwechsel und auf den Schlaf ausübt. Bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts stellte man fest, dass die UV-Strahlung der Sonne den Blutdruck senkt. Heute zeigen Forschungen des Heidelberger Instituts für Lichtbiologie, dass schon eine einzige UV-Behandlung genügt, um einen deutlichen Rückgang des Blutdrucks zu bewirken, der fünf bis sechs Tage anhält.

Dr. Raymond Johnsen von der Tulane School of Medicine behandelte Personen mit Sonnenlicht. Bei über 80 Prozent der Probanden erhöhte sich die Herzleistung darauf hin um 39 Prozent! Ihre Herzmuskeln wurden stärker und die Pumpleistung nahm zu. Zudem verbesserte Licht die EKG-Werte und Blutwerte von Personen mit Arteriosklerose.

Einer russischen Studie zufolge mit 169 Patienten mit Arteriosklerose konnte mit Sonnenlichtbehandlung nachhaltig verbessert werden.

Diese und ähnliche Erkenntnisse sind nicht neu. 1933 zählte F.H. Krudsen in seinem Buch Light Therapy 165 verschiedenen Krankheiten auf, die klinisch behandelt wurden. 1993 publizierte Dr. U. Warnke - damals Leiter der Fakultät für Biologie und Bionik der Universität Saarlands wie sehr Licht das hautassoziierte Immun- und Lymphsystem ankurbelt und in einer Studie am Boston State Hospital stellte Dr. Abraham Meyers fest, dass die männlichen Geschlechtshormonwerte um 120 Prozent ansteigen lässt. Ebenso erhöht ultraviolettes Licht die Menge der weiblichen Geschlechtshormone. Forscher von der Universität of North Carolina haben gezeigt, dass Östrogen mit Abstand am besten resorbiert wird, wenn Menschen mit UV-Licht, mit der Wellenlänge 290 nm bestrahlt werden. Diese Länge ist im natürlichen Sonnenlicht enthalten.

Das heisst zusammengefasst:

In der Entwicklungsbiologie des Menschen ist längst bewiesen, dass die bodennahe spektrale Energieverteilung der Sonne ein äusserst wichtiger Evolutionsaspekt darstellt. Die für Menschen wahrnehmbare Strahlung (Licht) liegt nicht zufällig im grössten Kraftbereich der Sonne. Lichtenergie wird in unseren Hautzellen aufgenommen und direkt in chemisch-physikalische Zellenergie umformuliert. Diese durch Licht entstehende Energie leistet einen vielfältigen Beitrag für zahlreiche Gewebefunktionen.

Zusammenhang von Licht - Augen - Haut

Die Sonne gibt zur Erde eine Strahlung ab im Bereich von 290 nm bis 18.5 m. Jede Wellenlänge enthält einen ganz eigenen, spezifischen Energiegehalt. Alle Organismen auf der Erde sind exakt so entwickelt worden, dass diese Universal-Energie-Quelle direkt angezapft werden kann. Dazu hat jedes Lebewesen seine eigenen "Antennen" (bei Menschen sind es die Pigmente), die eine Energieabsorption ermöglichen. Um diese "Antennen" herum haben sich sinnvolle System entwickelt, um die aufgefangene Energie nicht verpuffen zu lassen.

Jedoch reicht das über die Augen aufgenommene Licht keineswegs aus, um alle Phänomene zu verstehen, die beim Menschen direkt von Licht abhängig sind. So wirkt Licht über die Augen aufgenommen auf ganz bestimmte Hirnzellen, wie die Zirbeldrüse, die Hypophyse, den Hypothalamus oder das gesamte limbische System. Fast alle Hormone, die in diesen Zentren gebildet werden, sind lichtabhängig.

Andere Hormone wirken durch Licht oder werden dadurch gesteuert, dass über die Haut aufgenommen wird. Denn Licht wirkt in erster Linie auch über die Haut. Zum Beispiel das von Licht (über die Haut) abhängige Vitamin D, das durch Lichtinduktion in Cholecalciferol (D3) umgewandelt wird. Ist zu wenig Licht vorhanden, das in der Haut wirken kann, können sich eine Reihe von Funktionsstörungen ergeben. Dazu gehören: Haarausfall, Schlafstörungen, Hypernervosität, Heißhunger auf Süßigkeiten, beschleunigter Alterungsprozess, Bluthochdruck, Oedeme, Stoffwechselstörungen, Libidoverlust, erhöhte Infektionsgefahr, Depressionen und so fort. Die Ursachen liegen nicht allein am fehlenden Vitamin D3, sondern auch an der Wirkung des durch die Haut aufgenommene Lichtes auf Biotin, Vitamin A, die Hormone und eine ganze Reihe von Enzymen, resp. eben am Lichtmangel!

Heilpflanzen dienen zur Aufnahme von Lichtenergie

Der österreichische Physik- Nobelpreisträger Erwin Schrödinger fand heraus, dass beispielsweise sonnengereiftes Obst Licht und Lichtinformationen speichern kann. So ist es auch einigen Heilpflanzen und vor allem den Knospen eigen, Licht aufzunehmen und die darin enthaltene Informationen zu speichern.

Stellvertretend seien hier die **Melisse** und die **Schafgarbe** erwähnt. So unterschiedlich diese beiden wunderbaren Heilpflanzen chemophysikalisch und energetisch Lichtimpulse verarbeiten, so vielseitig sind ihre hilfreichen Dienste für Mensch und Tier.

Stoffwechsellanregung, Hautregulation, Hormonbalance, Durchblutungssteigerung und Immunstimulanz sind nur einige Stichworte des sehr umfangreichen Reigens der Indikationen der Melisse und der Schafgarbe.

Den Knospenmazerate (Gemmo) sind die Lichteinheiten alleine durch ihre Wachstumsprozesse notwendig und somit immanent. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Auszüge der Triebspitzen der Hundsrose, des wolligen Schneeballs . auf unterschiedliche Weise wirken diese Gemmomittel nicht nur durch ihre chemischen Inhaltsstoffe, sondern wesentlich auch durch die Lichteinheiten auf die Gesamtregulation der Schleimhäute und auf die vor Viren und Mikroorganismen schützenden Filaggrinen. Diese zahlreichen Schutzproteine an den Membranen der Zellen wehren alle zellschädigenden Substanzen ab. Vielen Gemmopräparaten verdanken wir ihre herausragende Wirkung um vital und gesund durch die dunkle und kalte Jahreszeit zu kommen, genau diesem energiereichen Effekt der Unterstützung der Filaggrine. Nutzen wir also das "Lichtwunder" der Natur.

Natürlich ist uns allen bekannt, dass Sonnenlicht, zu viel Sonnenlicht, den Organismus auch schädigen kann. Darüber wird seit vielen Jahren berichtet.

Die genannten Heilpflanzen und Gemmo Mazerate können bei betroffenen Menschen allerdings eine Hilfe sein, um die Vorzüge der Lichtinformationen aufzunehmen. Dazu sei noch der Knospenauszug der Libanonzeder zu erwähnen oder die "Allroundheilpflanze" Spitzwegerich. Diese beiden Mittel der Naturheilkunde sind zT grandiose Helfer um die Lichtquanten- Photonen - wie die Lichtteilchen auch genannt werden - in uns umfangreich wirken zu lassen.